

- 1. Abschnitt: Worum es beim Strafrecht geht** 1
 - A. Keine Strafe ohne Gesetz, keine Strafe ohne Schuld 1
 - B. Das wichtigste Strafgesetz ist das StGB 3
- 2. Abschnitt: Die Grundstrukturen hinter dem Gesetz** 3
 - A. Voraussetzungen und Rechtsfolge in einem Satz 3
 - B. Der dreistufige Deliktsaufbau: Universalprogramm
 - für alle Straftaten 4
 - I. Tatbestandsmäßigkeit 5
 - II. Rechtswidrigkeit 6
 - III. Schuld 7
 - C. Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen oder -hindernisse 8
 - I. Objektive Strafbarkeitsbedingungen 9
 - II. Strafausschließungs-, -aufhebungsgründe und benannte Strafzumessungsvorschriften 9
 - III. Verfahrensvoraussetzungen und -hindernisse 10
 - D. Deliktselemente und -arten 11
 - I. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte 11
 - II. Begehungs- und Unterlassungsdelikte 13
 - III. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte 13
 - IV. Vollendungstat und Versuchsdelikt 14
 - V. Verbrechen und Vergehen 14
- Check: Grundstrukturen 15
- 3. Abschnitt: Die wichtigsten Deliktsarten im Einzelnen** 16
 - A. Das vollendete vorsätzliche Erfolgsdelikt als Begehungstat 16
 - I. Die Tatbestandsmäßigkeit 17
 - 1. Der objektive Tatbestand 17
 - a) Täter, Tathandlung, Taterfolg 17
 - b) Kausalzusammenhang und Äquivalenztheorie 19
 - c) Objektiver Zurechnungszusammenhang 23
 - Check: Objektiver Tatbestand 27
 - 2. Der subjektive Tatbestand 28
 - a) Tatbestandsvorsatz und Vorsatzausschluss 28
 - b) Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale 37
 - Check: Subjektiver Tatbestand 38
 - II. Die Rechtswidrigkeit 39
 - 1. Die wichtigsten Rechtfertigungsgründe 40
 - a) Notwehr gemäß § 32 40
 - b) Rechtfertigender Notstand gemäß §§ 228, 904 BGB, § 34 StGB 47
 - Check: Notwehr; rechtfertigender Notstand 52
 - c) Die Jedermann-Festnahme gemäß § 127 Abs. 1 S. 1 StPO 53
 - d) Die erklärte rechtfertigende Einwilligung 55
 - e) Exkurs: Die tatbestandsausschließende Einwilligung, das sog. Einverständnis 59
 - f) Die mutmaßliche Einwilligung 60
 - Check: Festnahmerecht; Einwilligung 62

2. Unkenntnis der objektiven Rechtswidrigkeit wegen Rechtfertigungsirrtums	63
a) Rechtfertigungsirrtum des Haupttäters	63
b) Auswirkungen des Rechtfertigungsirrtums des Haupttäters auf Teilnehmer	67
■ Check: Rechtfertigungsirrtum	71
III. Schuldunfähigkeit und Entschuldigungsgründe	72
1. Schuldunfähigkeit und actio libera in causa	72
a) Schuldunfähigkeit durch Alkohol	72
b) Vorsätzliche actio libera in causa	73
2. Die Entschuldigungsgründe	75
a) Der Notwehrexzess des § 33	75
b) Der entschuldigende Notstand des § 35	78
c) Der übergesetzliche entschuldigende Notstand, § 35 analog	80
3. Unkenntnis schuldhaften Verhaltens wegen irriger Annahme der Voraussetzungen des entschuldigenden Notstandes	81
4. Verbotsirrtum	81
■ Check: Schuld	82
B. Der Versuch des Erfolgsdelikts als Begehungstat	83
I. Vorerörterungen	84
II. Tatbestandsmäßigkeit	85
1. Tatentschluss (= subjektiver Tatbestand)	85
a) Vorsatz und vorbehaltloser Handlungswille	85
b) Irrige Annahme von Umständen, die zum gesetzlichen Tatbestand gehören – der untaugliche Versuch und Abgrenzung zum Wahndelikt sowie zum abergläubischen Versuch	86
c) Deliktsspezifische subjektive Tatbestandselemente	88
2. Versuchsbeginn	88
a) Allgemeine Ansatzformel	88
b) Teilverwirklichungsformel	90
c) Entlassungsformel	90
III. Irrige Annahme der Rechtswidrigkeit der eigenen Tat	92
■ Check: Versuch	93
IV. Der strafbefreiende Rücktritt des Alleintäters, § 24 Abs. 1	94
1. Rücktrittshandlung	95
2. Freiwilligkeit	97
3. Einzelakt oder Gesamtbetrachtung	97
■ Check: Rücktritt	99
C. Das vollendete vorsätzliche unechte Unterlassungsdelikt	100
I. Abgrenzung: Aktives Tun und Unterlassen	101
II. Tatbestandsmäßigkeit	106
1. Objektiver Tatbestand	106
a) Täter, Taterfolg	106

b) Nichtvornahme der zur Erfolgsabwendung objektiv gebotenen Handlung	106
c) Tatsächliche Möglichkeit zur Vornahme der gebotenen Handlung	106
d) Garantstellung	107
e) Quasi-Kausalität	108
f) Objektive Zurechnung	109
g) Entsprechungsklausel	110
2. Subjektiver Tatbestand	110
III. Rechtswidrigkeit	111
IV. Schuld	112
D. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	113
I. Tatentschluss zum unechten Unterlassungsdelikt	113
II. Versuchsbeginn beim unechten Unterlassungsdelikt	113
III. Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts nach § 24 Abs. 1	114
■ Check: Unterlassen	116
E. Die fahrlässige Begehungstat als Erfolgsdelikt	117
I. Tatbestandsmäßigkeit	117
1. Täter, Tathandlung, Taterfolg, Kausalität	118
2. Objektiv fahrlässiges Verhalten	118
a) Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	118
b) Objektive Vorhersehbarkeit	118
3. Objektiver Zurechnungszusammenhang = Pflichtwidrigkeitszusammenhang	119
a) Schutzzweckzusammenhang	119
b) Kein hypothetisch pflichtgemäßes Alternativverhalten	119
c) Erfolgsvermittelnde Zweithandlung im Verantwortungsbereich des Opfers oder eines Dritten	120
II. Rechtswidrigkeit	121
III. (Fahrlässigkeits-)Schuld	122
F. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt	123
I. Abgrenzung zwischen Tun und Unterlassen	123
II. Deliktsaufbau	124
G. Die Erfolgsqualifikation	125
H. Erfolgsqualifikation und Versuch	125
■ Check: Fahrlässigkeit; Erfolgsqualifikation	126
4. Abschnitt: Wie ist die Strafbarkeit geregelt, wenn mehrere an der Tat beteiligt sind?	127
A. Täterqualität und Tatbegehung	128
I. Täterqualität	128
II. Tatbegehung in Abgrenzung von der Teilnahme	128
B. Mittäterschaft	130
I. Voraussetzungen der Mittäterschaft	130
1. Objektiver Verursachungsbeitrag	130
2. Gemeinsamer Tatplan	130
3. Gleichrangige Begehung	131
4. Mittäterversatz	132

II. Aufbau des vollendeten mittäterschaftlichen Begehungsdelikts	132
III. Unterlassen	133
IV. Versuch und Rücktritt	134
1. Tatentschluss	134
2. Versuchsbeginn	134
3. Rücktritt	134
C. Mittelbare Täterschaft	135
I. Voraussetzungen der mittelbaren Täterschaft	135
1. Vornahme der Tathandlung durch den Vordermann	135
2. Eigener Verursachungsbeitrag des Hintermanns	136
3. Steuerungsherrschaft des Hintermanns	136
a) Ausnutzung von Strafbarkeitsmängeln	136
b) Der Täter hinter dem Täter	138
4. Vorsatz zur mittelbaren Täterschaft	138
II. Aufbau des vollendeten Begehungsdelikts in mittelbarer Täterschaft	138
III. Versuch und Rücktritt	139
D. Anstiftung, § 26	140
I. Vorsätzliche rechtswidrige Haupttat	141
II. Anstiftungshandlung	142
III. Anstiftervorsatz	143
IV. Modifikation der Haupttat gemäß § 28 Abs. 2	144
E. Beihilfe, § 27	145
I. Gehilfenhandlung	146
II. Beihilfe durch Unterlassen	147
■ Check: Strafbarkeit bei mehreren Beteiligten	148
5. Abschnitt: Welche rechtlichen Konsequenzen hat es, wenn derselbe Täter mehrere Delikte verwirklicht hat?	149
A. Handlungseinheit – Gesetzeskonkurrenz = Tateinheit	150
I. Handlungseinheit	150
1. Handlung im natürlichen Sinn	150
2. Natürliche Handlungseinheit	150
3. Juristische (rechtliche) Handlungseinheit	151
II. Gesetzeskonkurrenz	151
1. Spezialität	151
2. Subsidiarität	151
3. Konsumtion	152
B. Handlungsmehrheit – Gesetzeskonkurrenz = Tatmehrheit	153
I. Handlungsmehrheit	153
II. Gesetzeskonkurrenz	153
1. Mitbestrafte Nachtat	153
2. Mitbestrafte Vortat	153
■ Check: Konkurrenzen.....	154